

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 96. Sonntag den 6. April 1817.

O s t e r n.

(Eingefandt.)

Wieder kehrt den Sterblichen jetzt zur festlichen Feier  
Jener seelig' Tag, da, nach vollbrachter Erlösung,  
Jesus vom Tode erstand, an dem sein Wiedererwachen  
Uns der einstigen Auferstehung Gewißheit verbürgte.  
Feiert ihn, Brüder! mit mir mit wonnevollem Entzücken,  
Danket dem Mittler mit festlichen Hallelujagefängen.  
Aber wer kann, o Erlöser! Dein unaussprechliches Leiden  
Genugsam Dir danken? Wer kann das Heil, den Segen ermessen,  
Den uns Dein schmällicher Tod so reichlich, so sicher erworben?  
Hoffnungslos Gott zu gefallen, wallten in traurigem Dunkel  
Adams sündige Enkel, vom bösen Bewußtseyn gepeinigt,  
Und mit banger Furcht der folgenden Ewigkeit harrend.  
Und so würden wir jetzt noch wallen, wenn Du uns, Erlöser!

Nicht mit dem Höchsten veröhnt, für uns gebüßet nicht hättest.  
Mitleidsvoll und durch unendliche Liebe bewogen  
Kamst Du, erbarmtest Dich unser, befreiest uns von dem Elend  
Unserer Sünden, und lehrtest uns seelige Ewigkeit finden.

Nah an Jerusalems Mauern ist jene heilige Stätte  
Wo der Mittler, zum Heil für uns, unschuldig gemartert,  
Angeheftet ans Kreuz, entkräftet von schrecklichen Schmerzen,  
Und Liebe noch athmend doch selbst für Ruchlose erblaste.  
„Vater! sie wissen nicht, was sie thun; erbarme dich ihrer!“  
Sprach er, da ohne Gefühl ihn seine Mörder noch höhnten.  
Thränen vergossen nur wenig Edle. Doch da er erblaste war,  
Und noch in seinen Mienen die Huld des Menschenfreunds glänzte,  
Starrten die Mörder, und Golgatha lag in feiernder Stille:  
Wie wenn vernichtender Tod umher die Schöpfung bedeckte,  
Und kein lebendes Wesen auf dieser Erde mehr hauchte.